

European Junior Championships 18 & under

Donnerstag, 26. Juli 2018

Der Mann, der Federer vom Platz fegte

Von Marco Keller

Es gibt Niederlagen, die ein Tennisspieler nie vergisst. Weil sie besonders bitter waren, besonders schmerzhaft oder einfach, weil sie einen Prozess in Bewegung setzten oder verstärkten. Nicht einmal Roger Federer macht in diesem Bereich eine Ausnahme. Der Wimbledon-Final gegen Rafael Nadal 2008 zählt gewiss dazu, oder auch der Rom-Final 2006 gegen den gleichen Spieler und einige weitere. Sicher auch dabei ist eine Partie in Washington D.C. im August 1999 gegen Björn Phau.

Der Deutsche war die Weltnummer 407 und ein vermeintlich leichter Happen für den Juniorenweltmeister aus Münchenstein, damals auf Platz



Henry von der Schulenburg

104 des ATP-Computers geführt. Das Turnier in der amerikanischen Hauptstadt ist aber wegen Hitze und Luftfeuchtigkeit gefürchtet und Phau siegte problemlos 6:2, 6:3. Es war die Zeit, als Federer noch ab und an Partien bei extremen Witterungsbedingungen verlor, etwas, was ihm nach Verlegung seiner Trainingsbasis nach Dubai nie mehr passieren sollte. «In jener Partie gegen Phau war ich nach fünf Games kaputt», erinnerte sich der Maestro später in einem Interview. Auf einer amerikanischen Tennis-Website gilt dieses Spiel bis heute als Federers schlimmste Niederlage.

Sein Bezwinger blickt für uns auf jenen Tag vor 19 Jahren zurück: «Ich spielte gut und Roger war natürlich noch lange nicht der Roger, der er später einmal werden sollte. Er wurde damals sehr schnell müde.» Phau steht vor dem Refereehäuschen im Sportzentrum, er ist als Betreuer der Boys von Deutschland hier. Seine Karriere hat er vor rund fünf Jahren beendet, der Erfolg gegen Federer zählt zu den Highlights, noch höher schätzt er aber den Sieg 2006 in Dubai gegen Andre Agassi ein, damals die Weltnummer 9. «Es war zwar sein letztes Jahr, aber er war noch stark.» Das schönste Kompliment erhielt er von AA selber: «Björn ist der schnellste Spieler auf der Tour.»

In Klosters schlagen nicht nur die Stars von Morgen auf, sondern sitzen auch jene von gestern auf der Trai-

nerbank. Man könnte auch in diesem Jahr wieder eine schlagkräftige Interclub-Truppe aufstellen, betreut vielleicht von Stéphanie Foretz, die 1999 im Prättigau EM-Gold holte und sich nun um die französischen Mädchen kümmerte. Phau hätte ebenso einen Platz auf sicher wie der einstige Top-Ten-Star Jiri Novak (Tschechien), Davis-Cup-Sieger Marco Chiudinelli und Olympia-Teilnehmer Yves Allegro oder Frankreichs ehemalige Welt Nummer 3 im Doppel, Olivier Delaitre. Ebenfalls im Kader wären der Portugiese Emanuel Couto und Italiens Giorgio Galimberti. Wir erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit.



Fiona Ganz

Weitere Info's wie die täglichen Spielpläne und die aktualisierten Tableaus findet man auf www.tennisklosters.ch

PRESENTING PARTNER

